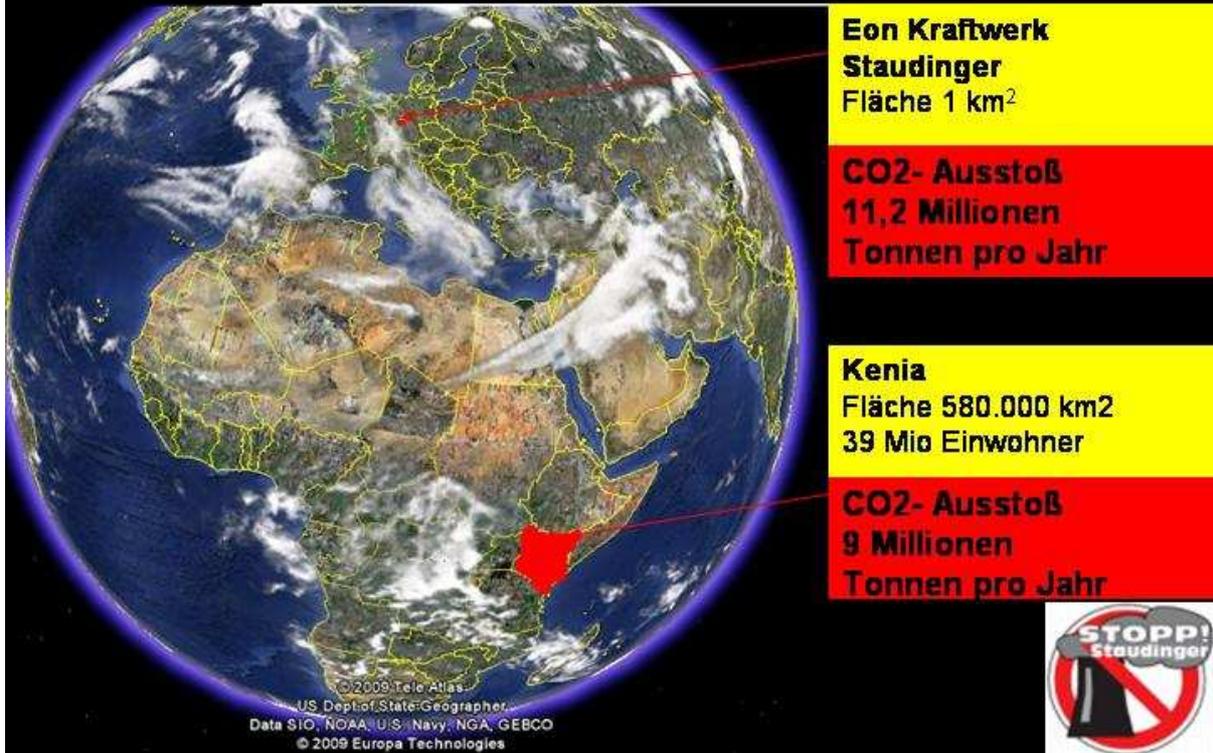


Stoppt diese Klimagasverteilung!



Prof. Klaus Töpfer spricht sich indirekt gegen Staudinger aus.

Dreieich - Spremlingen

Bei dem Offenbacher Kreishausgespräch unter dem Titel "Umweltpolitische Herausforderungen im Ballungsraum in Zeiten der Globalisierung" trat als Redner Prof. Klaus Töpfer auf.

Landrat Peter Walter begrüßte den ehemaligen Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi und neben vielen anderen Aufgaben, dem jetzigen Professor für Umwelt und nachhaltige Entwicklung an der Tongji- Universität in Shanghai.

Der mittlerweile 72-jährige brillante Redner berichtete aus seinen vergangenen Aufgaben, die nicht ahnen ließen, welche gewaltige Herausforderungen in der Zukunft zum Erhalt unseres Planeten bewältigt werden müssen. So würden 2050 50% der dann 9 Milliarden Menschen der Erde in

Megacities leben. Um die der Trinkwasserversorgung bewältigen, sei eine Abkehr unerlässlich. Die Natur kenne Begriff müsse auch aus verschwinden und mit Weiterhin appellierte Töpfer abzuwenden, in dem Energieversorgung

Während durch moderne

Schwefel, Stickoxyde und Stäube erheblich reduziert werden können, verbleibe das Problem des Klimagases Kohlendioxid. Wenn heute Kohlekraftwerke mit einem Wirkungsgrad von 46% gebaut werden können, so dürfe nicht vergessen werden, dass dann über 50% der Energie weggeworfen werde. Er begrüßte bei diesem Satz "unsere Freunde von Staudinger" wobei er die kleine Gruppe der Bürgerinitiative Stopp Staudinger meinte. Diese kam in den Vortragssaal mit einem Plakat, der den Vergleich der CO₂ Produktion mit dem geplanten Block 6 von 11,2 Millionen Tonnen, der Produktion von ganz Kenia, mit seinen 39 Millionen Einwohnern, mit 9 Millionen Tonnen pro Jahr gegenüberstellte.

Prof. Töpfer sprach sich abschließend gegen das BSP (Brutto- Sozial- Produkt) als richtigen Maßstab des gesellschaftlichen Fortschritts aus und zitierte den ehemaligen Präsident Kenedy der darüber sagte " das BSP mißt alles, nur nicht das was das Leben lebenswert macht."

Die zahlreichen Zuhörer dankten mit langem Applaus dem engagierten Umweltschützer.

